

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 52 (1990)
Heft: 4

Artikel: Pariser SIMA wird reine Fachmesse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pariser SIMA wird reine Fachmesse

Während die Deutschen ihre Agritechnica mit der grossen «Tier und Technik»-Ausstellung verbinden, machen die Franzosen das Gegenteil: Aus Angst, das Fachpublikum und die potentiellen Kunden könnten in den Besuchermassen untergehen, hat sich die Messeleitung entschlossen, ab nächstem Jahr den internationalen Landmaschinen Salon (SIMA) auszulagern und im neuen, modernst eingerichteten Parc des expositions in Paris-Nord Villepinte (wie die AGRAMA) als reine Fachmesse zu integrieren. Die Spezialmesse zur Nutztierhaltung SIMAVIP, wird dagegen von Villepinte an die Porte de Versailles verlegt. Noch einmal aber lockte der Maschinensalon und die allgemeine landwirtschaftliche Ausstellung mit ihrer grossartigen Nutztierschau Hunderttausende zu einem Besuch an die Porte de Versailles.

Informationen über diese bedeutsamen Verschiebungen sind vorderhand nur spärlich erhältlich und es scheint, dass auch die Verantwortlichen die Einzelheiten noch nicht genau kennen. Es ist deshalb angebracht, sich den handfesten Dingen der Ausstellung d.h. den Traktoren und den übrigen Landmaschinen zuzuwenden.

Traktoren

Getriebe: Die Getriebetechnik des *Magnums* (Case IH), die zum



Alles was Rang und Namen hat, ist am SIMA vertreten.

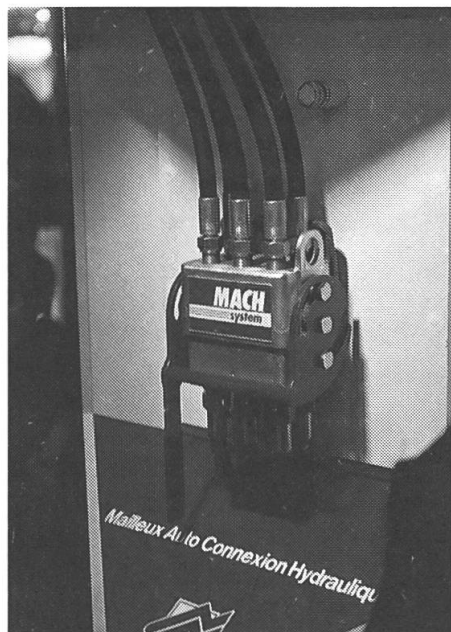
Teil auch beim *Maxxum* Eingang gefunden hat, erlaubt den Schaltvorgang durch 18 Vorwärts- und 4 Rückwärtsgänge ohne Unterbrechung des Kraftschlusses. Heute bieten jedoch alle renommierten Traktorfirmer wenigstens in der gehobenen Stärkeklasse sog. Lastschaltgetriebe und Reversiervorrichtungen an.

Motoren: Ohne auf Einzelheiten einzugehen, ist es klar, dass auch in der Motorentechnik ständig Verbesserungen erzielt worden sind. Insbesondere geht es um die Senkung des Kraftstoffverbrauchs und die Qualität der Abgase. Es wäre allerdings zu erwarten, dass diese Vorteile von den Herstellerfirmen verstärkt hervorgehoben würden.

Elektronik: Schon fast ein alter Hut ist die Bemerkung, dass zumindest die Traktoren im oberen

PS-Bereich über ein mehr oder weniger grosses Elektronik-Paket verfügen. Über die bloss elektronische Überwachung mit Digitalanzeige hinaus gehen dabei jene Installationen, die selbsttätig gewisse Funktionen in optimaler Weise steuern. Von SAME France wurde in diesem Sinne ein elektronisches Regelgerät mit der Goldmedaille ausgezeichnet, das in Bruchteilen einer Sekunde die Dieseleinspritzmenge auf Grund des wechselnden Bedarfs reguliert. Zudem kann eine vorgeählte Motordrehzahl auf Knopfdruck hin (zum Beispiel für eine Feldarbeit) abgespeichert werden.

Die Firma *Isagri* in Verbindung mit dem MF-Traktorhersteller demonstrierte konkret die elektronische Datenübertragung von der PC-Anlage zu Hause auf den Bord-Computer in der Traktorka-



Kupplungseinheit, um gleichzeitig 5 hydraulische- und 6 elektrische Verbindungen herzustellen.



«Rotor-Pflug» - Dank dem Antrieb des Rotors über die Zapfwelle kann trotz grosser Arbeitsbreite (bis 2,5 Meter) ein relativ leichter Traktor eingesetzt werden, ohne mit Schäden durch Schlupf oder Durchdrehen der Räder rechnen zu müssen.

bine und umgekehrt. Es werden dabei die einschlägigen Daten über Bearbeitungsfläche, Ausbringungsmenge, Arbeitsaufwand usw. übertragen.

Traktorbau: Zu den Gütezeichen der Traktoren gehört die bestmögliche Sichtverbindung zur Vorderachse und zu den Anbau-räumen des Traktors. Was den Blick nach vorne respektive auf die Geräte im Frontanbau anbelangt, sind dabei die Trac-Versionen nicht zu übertreffen. Dank der Zweiweg-Versionen unter den Traktoren (z.B. Steyr) wird mit herkömmlichen Traktoren jedoch eine ähnlich gute Überwachung erzielt.

Erstaunlich ist, dass nur Fendt das Konzept des Geräteträgers entwickelt hat und ihm im Hinblick auf eine optimale Sicht nach allen Seiten auch treu geblieben ist. In fast allen Kabinen wird dem Fahrer durch die seitliche Anordnung der Bedienungshebel

grösstmögliche Beinfreiheit gewährt. Auch für eine einigermaßen komfortable Mitfahrgelegenheit bieten die Firmen zum Teil gute Lösungen an. Generell wird der Ausstattung der Fahrer-kabinen, zu Recht, grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Abgesehen von der nach wie vor einmaligen Horsch-Dreirad-Terraversion (dessen voluminöse Grundgesamtheit am SIMA aus Platzgründen lediglich durch das Vorderrad samt Lenkung repräsentiert worden ist) und verschiedenen Dreiradversionen namentlich für den Reb-bau, sind auch weiterhin keine Änderungen im Grundgerüst des Traktors erkennbar.

Bereifung

Apropos Terra: Das landwirtschaftliche Pneu-Angebot ist ausserordentlich vielfältig und unübersichtlich. Mehr und mehr werden auch Reifen aus den Comecon-Länder angeboten, deren

grosser Vorteil der tiefe Preis ist, so dass sich, wie ein Sachverständiger in Reifenfragen erklärte, sich das Aufgummieren abgenützter Traktorreifen nicht mehr lohnte. (Die Entsorgung derselben ist aber, wie eine Umfrage der Schweizerischen Metallunion zeigt, noch nicht befriedigend gelöst). Für das An- und Abschnallen der Doppelbereifung werden sehr zweckmässige Lösungen angeboten.

Hydraulik-Kupplung

Der Traktor wird nebst der Zapfwelle, dem Zugmaul und dem Dreipunkt namentlich durch die hydraulische Kraftübertragung zum polyvalenten Arbeitsplatzsystem.

Im Zusammenhang mit den neuen Stroh- und Futterberge-techniken mittels Rundballen werden an die Frontlader hohe Ansprüche gestellt. Nicht von ungefähr hat deshalb Mailleux als

nahmhafter Hersteller von Frontladern eine Kupplungseinheit entwickelt, mit der sich durch einmaliges Einklinken 5 hydraulische und 6 elektrische Leitungen verbinden lassen, ohne dass unerwünschte, respektive gefährliche Verbindungen hergestellt werden.

Bodenbearbeitung

Irrtum vorbehalten, findet der Besucher am SIMA keine Ladewagen, (dafür um so immensere Kipper für den Losetransport und Anhängeplattformen für Heu- und Strohballen.) Wo die Rauhfutterproduktion ein relativ unwichtiger Faktor im Fruchtfolgeplan ist, bestimmt die Ackerkulturen die Mechanisierung.

Plug: In der Grundbodenbearbeitung hat der Pflug trotz scho-

nender und minimalisierter Bodenbearbeitung noch keineswegs ausgedient. Vielmehr präsentieren verschiedene Pflughersteller ihre Neuentwicklungen, von denen namentlich der über die Zapfwelle angetriebene Scheibenpflug von Kuhn und Pflug (Suco) mit schwenkbaren symmetrischen Pflugscharen, die ein Herausheben und Wenden des Pfluges überflüssig machen, zu erwähnen sind. Konventionelle Pflüge, die in der Regel über Steinsicherungen verfügen, werden mit Ausrüstungen für die rasche Breitenverstellung der Pflugkörper ausgerüstet. Um bei den Grosstraktoren die Zahl der Pflugkörper erhöhen zu können, gibt es Pflüge mit einem Stützrad, wobei der Rahmen der hintersten Pflugkörpergruppe (nach dem Stützrad) über ein Gelenk mit dem vorderen Teil des Rahmens verbunden ist, so dass Unebenheiten besser ausgeglichen werden.

Sätechnik und Düngerstreuer

Hier sind kaum grundlegende Neuerungen zu beobachten. Angestrebte Ziele sind exakte Ablage des Saatgutes bzw. die weitere Verfeinerung der Streuegenauigkeit und die Einhaltung einer gleichmässigen Ausbringmenge pro Fläche unabhängig davon ob die Vorfahrtgeschwindigkeit variiert.

Pflanzenschutzgeräte

Die Hersteller von Pflanzenschutzgeräten sind bemüht, ihre Geräte noch besser an die Erfordernisse der gezielten Pflanzenschutzmittelapplikation anzupassen. Neue Entwicklungen bei Tecnomat betreffen dabei die ge-

naue Einhaltung eines vorgeählten Druckes an der Düsenöffnung, mit Hilfe einer pneumatischen «Glocke», unabhängig davon, wieviele Sektoren des Spritzbalkens zu- oder abgeschaltet sind. Die Pflanzenschutzmittelapplikation ist im übrigen ein dankbares Arbeitsgebiet, wo sich die elektronische Registrierung mit Vorteil einsetzen lässt.

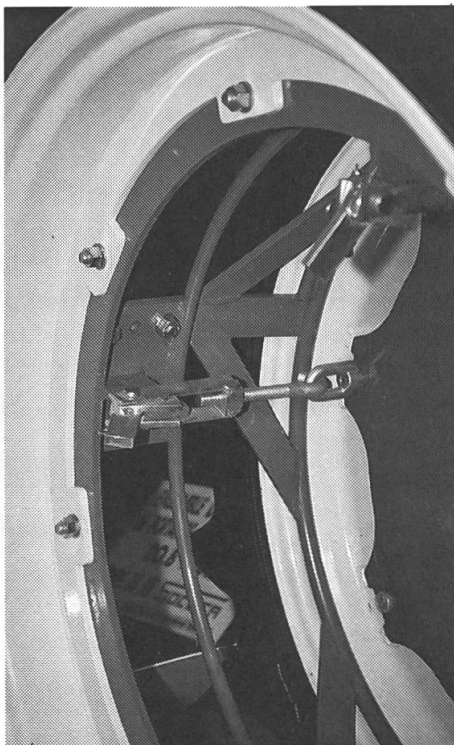
Mähdrescher

Bei der Mähdreschertechnik ist man an eine Grenze gekommen, wo kaum mehr wesentliche Verbesserungen in der Arbeitsleistung erzielt werden. Die sehr teuren Maschinen erleichtern hingegen den Entscheid, sich im Hinblick auf die Überwachung, die Steuerung und die Datenverarbeitung mit elektronischen und elektrohydraulischen Bauteilen auszurüsten, um den Komfort und die Arbeitsqualität zu erhöhen.

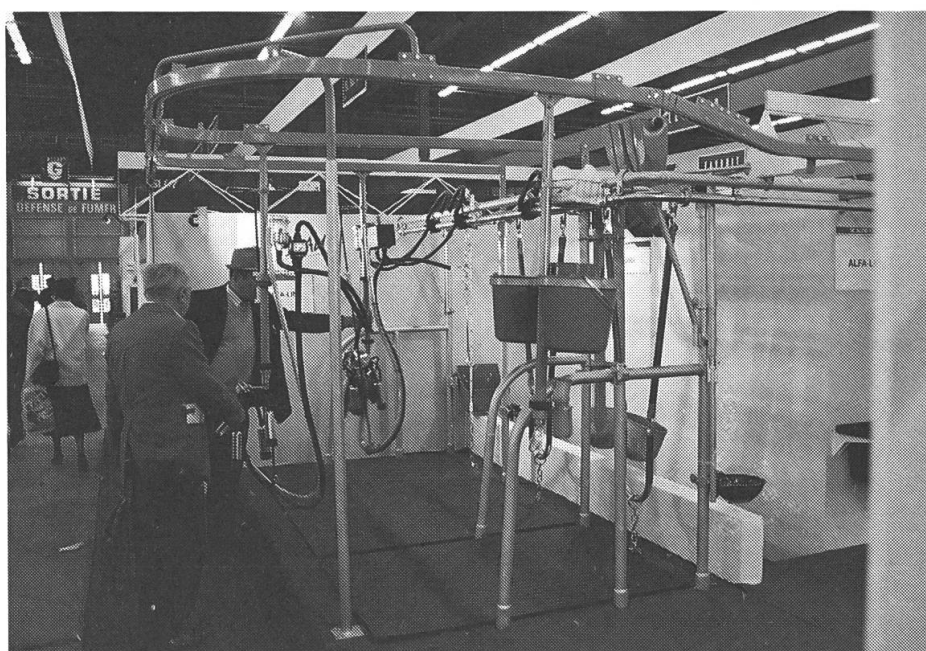
Eine Verbesserung in der Leistung verspricht man sich von jenen Mähdreschertypen, bei denen das Dreschorgan und zum Teil auch die Körnerseparierung unmittelbar nach dem Schneidetisch folgt, so dass das Stroh seitlich auf einen Walm abgelegt wird (Laverda MX) oder, nach englischem Vorbild, gar nicht erst aufgenommen wird, sondern nur die Ähren die Dreschorgane durchlaufen.

Ballenpressen

Die Grossballenpressen, ob rund oder quaderförmig, sind eindeutig im Vormarsch. Neuerdings werden bei den Rundballenpressen Systeme angeboten, die eine gleichmässige Pressung des Ballengutes von innen nach aussen erlauben, dadurch dass die



Die rasche und betriebssichere Montage der Doppelbereifung unterstützt die Empfehlung, wo immer möglich diese für Feldarbeiten auch einzusetzen.



Innerhalb des Bereichs Hoftechnik am SIMA nehmen die Melksysteme eine Vorrangstellung ein. Das Melken per Roboter wurde anhand eines Video-Bandes gezeigt. Auch zum Melkstand (links) gehört hingegen nach wie vor eine Bedienungs-person. Der Vorteil dieses Systems, bei dem die Kühe nach amerikanischem Vorbild von hinten gemolken (!) werden, ist die Platzersparnis und die Reduktion der Wegstrecke für das Melkpersonal. Wer auf die Vorzüge des Anbindestalles nicht verzichten will, findet zur Entlastung der Wirbelsäule durch das im rechten Bild angedeutete Transportsystem in Verbindung mit der Rohrmelkanlage eine preiswerte Lösung.

Bänder den Raum nach Massgabe des Volumens des Erntegutes freigeben. Die Netzbindung der Ballen ermöglichte die Entwicklung der Rundballenpressung im «Non Stop»-Verfahren (Vicon). Sehr vielfältig geworden ist auch das Angebot an Geräten für die PE-Umwicklung der Ballen. Dabei sind auch vergleichsweise einfache Lösungen zu beobachten, bei der lediglich das Folienband horizontal um die Balle geführt wird, während die Bewegung um die Achse der Rundballe durch das Rückwärtsrollen auf dem Boden statt durch die Drehung auf einem Rollentisch erfolgt. Für die Bergung von Grossballen sind inzwischen auch Grossanhänger auf dem Markt, die, ausgerüstet mit hydraulischen Krafthebern, in der Lage sind, die Grossballen aufzuneh-

men, zu stapeln und wagenweise am Lagerort hochzukippen.

Schlussbemerkung

Es wird sich weisen, ob es für den SIMA richtig ist von der Publikumsmesse Abschied zu nehmen, um die Maschinen und Gerätschaften in Zukunft nur noch einem auserlesenen Fachpublikum zu präsentieren.

Vordergründig mag das landwirtschaftliche Maschinenwesen zwar kaum geeignet sein, in der breiten Bevölkerung für die landwirtschaftlichen Anliegen Verständnis zu wecken. Mit der Zeit wird jedoch vielleicht auch der Laie von den Anstrengungen Kenntnis nehmen, die zu einer Verbesserung landwirtschaftlicher Produktionstechniken unter dem Aspekt der Verträglichkeit

für die Umwelt beitragen. Landwirtschaftliche Ausstellungen sind jedenfalls dazu geeignet, die Kontakte zwischen Stadt und Land zu vertiefen, auch dort wo die Gegensätze nicht so extrem sind, wie zwischen dem Agrarland Frankreich und dem Grossraum von Paris. Für die Verlagerung des Landmaschinensalons sind jedoch nicht agrar- und gesellschaftspolitische Überlegungen massgebend, sondern die Realität der Verkaufstatistiken in der Landmaschinenbranche. Zw.